

VON EILE UND EWIGKEIT

*Jeder Mensch hat ein Leben lang Zeit.
Nicht länger!*

DIAKONENWEIHE

*Am 27. April 2024 wurde Michael Haller
in der Votivkirche zum Diakon geweiht.*

SEELSORGERAUM

*Rückblicke auf Erstkommunion,
Firmung und Fronleichnam.*

SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

PFARRLESE



01. JAHRGANG, 02. FOLGE

GISSHÜBL | KALTENLEUTGEBEN | PERCHTOLDSDORF

ZEIT HABEN FÜR ...





„Gerade die Freizeit öffnet neue Perspektiven des geistigen Lebens in Bezug auf Gott, den Nächsten und die Natur.“

Liebe Leserinnen und Leser,

für deinen Urlaub nimm in deinem Koffer vier Dinge mit: Sorge für deine Gesundheit, vertiefe deinen Geist und deinen Glauben, halte Kontakt mit der Natur und pflege deine Freundschaften.

Erholung oder Freizeit zu genießen, ist ein Teil der Vision Gottes und seiner Schöpfung. Das fünfte Gebot positiv formuliert heißt nichts anderes als: Sorge für deine Gesundheit, kümmer dich um dein Wohlbefinden, rette das Leben, entfalte das Leben in jeder Hinsicht. Absichtliche Belastung oder Ausbeutung der Gesundheit widerspricht dieser Vision Gottes. Gott will, dass Menschen gesund bleiben. Selbstverständlich enthüllen auch Krankheiten einen tieferen Sinn des Leidens und der Lebensgrenzen, doch es ist äußerst wichtig, an einen Gott zu glauben, der für uns ein gesundes Leben möchte. Menschen, die daran glauben, tun auch selbst etwas dafür, dass sie körperlich und geistig fit bleiben.

Dass Gott ein „gesunder Gott“ ist, erfahren wir im direkten Dialog mit Ihm.

Daher versuchen wir auf Urlaub das Gebetsleben zu pflegen – so stärken wir den Geist und machen ihn durch den Kontakt mit Gott gesünder und stärker.

Gerade die Freizeit öffnet neue Perspektiven des geistigen Lebens in Bezug

auf Gott, den Nächsten und die Natur. Wir Christen sind zum Gebet berufen. Beten heißt, Gott in allen Dingen zu suchen. Im Gebet geht es vor allem um die Fähigkeit, sich von Seinem Geist leiten zu lassen. Der Geist Gottes schenkt uns immer Hoffnung, Glauben und Liebe. Aber in der Tiefe der menschlichen Seele sind auch gefährliche Einflüsse und wir lernen sie von den guten zu unterscheiden. Beten heißt also, mehr dem Geist Gottes zu vertrauen als dem Geist der Hoffnungslosigkeit, des Misstrauens und des Hasses. Beten heißt des Weiteren, die Gedanken zu pflegen, die aus dem Geist Gottes in uns wachsen. Wenn wir uns von Ihm leiten lassen, gehen wir sogar über unsere menschlichen Grenzen hinaus: Wir sind imstande, z. B. das Böse mit dem Guten zu besiegen, die Dunkelheit mit neuem Licht zu erhellen, Lösungen zu finden in einer hoffnungslosen Situation, Menschen anzusprechen, die wir nicht unbedingt mögen, uns selbst anzunehmen trotz unserer Fehler.

In der Freizeit sollten wir den Kontakt mit der Natur pflegen: Verbindung mit der Natur macht unseren Körper resistent, sie synchronisiert ihn mit der Schöpfung, entgiftet von elektronischem Müll und medialen Dauerstörungen oder zu vielen Informationen, die völlig unwichtig sind. Genießen Sie einmal den freien

Körper vom Gehirn bis zu den Füßen und werfen Sie für eine gewisse Zeit die digitalen Ketten der belastenden Vernetzungen weg.

Freundschaftspflege: Gesund und froh wächst man in Gemeinschaft mit Freunden und der Familie. Es geht um die Menschen, die nicht wegen unserer Funktion, Macht, Position oder des Geldes wegen mit uns Zeit verbringen, sondern wegen uns selbst. Solch eine Gesellschaft erfüllt das Herz mit Freude.

Mit Freunden dürfen wir das „Wichtigste“ wie das Salz in der Suppe pflegen: Nämlich den Humor. Nehmen wir Distanz zu vielen traurigen Angelegenheiten, nicht, um sie zu entwerten, sondern um zu spüren, dass der fröhliche Mensch die Herrlichkeit Gottes verkündet. Wenn wir lachen und uns freuen, wissen wir, dass Menschen als Abbild Gottes geschaffen sind, und das in den Ferien ...

Ihr Karol Giedrojc
Pfarrvikar Gießhübl

Karol Giedrojc

Zeit kann man haben oder nicht, sie zerrinnt zwischen den Fingern, wir können sie sparen oder verschwenden. Menschliches Zeit-Erleben ist für uns alle unweigerlich von Endlichkeit geprägt; dennoch oder gerade deshalb, erlangt die Zeitwahrnehmung eine besondere Qualität, wenn deutlich wird, dass die noch verfügbare Lebenszeit begrenzt ist. Wir haben die Frage gestellt:

„WOFÜR WILL ICH ZEIT HABEN?“

PERCHTOLDSORF

Klara Jarczyk war viele Jahre als Ministrantin in der Marienkirche sowie in der Pfarrjugend aktiv. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Robert freut sie sich auf ihre künftige Arbeit als Referentin für Ehevorbereitungseminare

Ich würde gerne die Zeit streichen, in der ich verzweifelt versuche irgendwo pünktlich hinzukommen; jeden Morgen rechtzeitig in Kindergarten und Arbeit oder auch zu allen anderen Terminen. Ohne zu stressen würde ich wahrscheinlich genauso lange brauchen und könnte mir dafür Geschrei, Streit und schlechte Laune sparen. Ich würde mich gerne über Besuch freuen und die Zeit miteinander, statt die Stunden davor damit zu verbringen, das Haus in einen ansehnlichen Zustand zu versetzen.

Ich würde gerne auf einen Ausflug oder Urlaub fahren, ohne davor stundenlang panisch Koffer und Rucksäcke zu packen.

In Zukunft möchte ich einfach mehr dort sein, wo ich bin. Die kostbare Zeit mit Freunden, Verwandten und insbesondere meiner Familie bewusst verbringen und nicht nur im Vorübergehen. Mit der nötigen Ruhe und aufrichtigen Unterhaltungen.

Und auch mal Zeit ganz für mich. Ohne aufräumen und Koffer packen ...



KALTENLEUTGEBEN

Marlies Zahradniczek, Pensionistin, hat nach einem wechselvollen Leben seit 20 Jahren Heimat in Kaltenleutgeben und seit 5 Jahren auch in der Katholischen Kirche gefunden.



Wir sind in dieser Zeit oft verunsichert und besorgt, was auf uns zukommt. Einige sind in geordneten und gesicherten Verhältnissen, andere nicht. Manche Menschen haben gesundheitliche Probleme, Angst, wurden enttäuscht oder fühlen sich isoliert. Davon erfahren wir oft zufällig, etwa bei einem Gespräch beim Spazierengehen. Vielleicht zögern wir, uns darauf einzulassen, weil wir uns überfordert fühlen oder Angst haben, ausgenutzt zu werden. Aber das Wichtigste ist Zuhören und Zeitlassen. Allein

dadurch kann es schon gelingen, die Isolation aufzubrechen. So kann jemand, der sich verlassen fühlt, weil die erwartete Hilfe aus der Familie oder von Freunden ausbleibt, erkennen: Hilfe ist keine Verpflichtung, sondern ein wunderbares Geschenk. Auch selbst wird man mit innerer Freude beschenkt, wenn man einen Menschen motivieren konnte, sich selbst auf den Weg zu machen. Diese Freude, Zeit zu schenken und sich mit Zeit beschenken zu lassen, wünsche ich euch allen.

GISSHÜBL

Dominik Böck kommt aus Gießhübl, ist 15 Jahre alt und ministriert in seinem Heimatort seit 01. Mai 2019.

Zeit möchte ich immer für meine Familie haben. Zeit haben möchte ich auch für Dinge, die mir Spaß machen. Wie z. B. Trompete spielen. Deshalb wirke ich auch in der örtlichen Musikkapelle mit. Dies ist sehr lustig, aber manchmal auch etwas anstrengend. Ich versuche mir die Zeit zu nehmen und jeden Sonntag zu ministrieren. Dies ist eine schöne, aber auch her-

ausfordernde Aufgabe, da ich meist allein auf weiter Flur bin. Daher wäre es schön, wenn sich mehr Kinder für diesen Dienst begeistern könnten. Trotz Schule, Musikkapelle und Ministrant habe ich auch noch genug Zeit, um mit Freunden am Computer zu spielen oder mich mit ihnen im Kino zu treffen. Ich bin überzeugt, Zeit muss man sich einteilen bzw. nehmen.





VON EILE UND EWIGKEIT

ZEIT HABEN FÜR ...

Expeditus, ein römischer Zenturio in Kleinasien um das Jahr 300, wollte trotz der Verfolgung unter Kaiser Diokletian Christ werden. Der Teufel erschien ihm in Gestalt einer Krähe, die ihm zurief: „Cras! Cras!“, lateinisch für

„Morgen“. Expeditus entgegnete aber: „Hodie“, heute noch wollte er sich der Kirche der Christen anschließen. Wozu diese Eile? Hätte er nicht warten können, bis ein anderer Kaiser käme? Bis die Lage günstiger wäre? Bis er

selbst pensioniert würde und sich in aller Ruhe entscheiden könnte? Hat Gott nicht jede Menge Zeit, sodass man sich mit ihm dann beschäftigen kann, wenn sonst nichts zu tun ist? →

Auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir, wie Gott „im Anfang“ für seine Geschöpfe mit den Lebensräumen auch Zeiträume eröffnet: als erstes den Tag aus Licht und Dunkel, dann Monat und Jahr durch Sonne, Mond und Sterne und schließlich – abseits aller Zyklen der materiellen Schöpfung – die Woche mit dem „siebten Tag“, dem Tag der Ruhe Gottes und der Menschen.

Dann nimmt sich Gott viel Zeit, Jahrtausende, die Lebenszeit vieler Generationen, um sich den Menschen immer mehr bekannt zu machen: von Adam und Eva über Abraham und David, über die Katastrophe des babylonischen Exils bis zur Verkündigung an die Jungfrau Maria, durch die der Erlöser in die Welt kommt.

Jesus bleibt zunächst dreißig Jahre im Verborgenen und führt ein Leben, über das wir fast nichts erfahren – bis er öffentlich auftritt mit der Botschaft: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich

Gottes ist nahe.“ (Mk 1,15) Was bedeutet diese „Erfüllung der Zeit“? Der Brief an die Epheser spricht vom Beschluss Gottes, „die Fülle der Zeiten heraufzuführen, das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen, was im Himmel und auf Erden ist.“ (Eph 1,10)

„Hat Gott nicht jede Menge Zeit, sodass man sich mit ihm dann beschäftigen kann, wenn sonst nichts zu tun ist?“

Damit ist mehr gesagt als man je über einen bloßen Menschen sagen könnte. Jesus, der vor 2000 Jahren auf der Erde lebte, ist zugleich der Gott, durch den alles geschaffen ist, in dem alles Bestand hat – die Welt und die Zeit. Weil in ihm göttliche und menschliche Na-

tur verbunden sind, haben jene, die zu ihm gehören, schon in diesem Leben und darüber hinaus Anteil an seinem ewigen Leben.

Darum wollte Expeditus nicht länger warten, er wollte keine Zeit mehr verlieren: Für ihn lag alles daran, zu Christus zu gehören, jetzt gleich, sobald und solange er konnte. Er legte seine Zeit in die Hände dessen, der über Zeit und Ewigkeit gebietet.

Einen solchen Blick auf Christus stellt uns das Apsismosaik des Markusdomes in Venedig vor Augen. Wir sehen ihn dort als thronenden Pantokrator und lesen:

Sum rex cunctorum, caro factus amore reorum: ne desperetis, venite dum tempus habetis.

„Ich bin der König des Alls, Fleisch geworden aus Liebe zu den Sündern: verzweifelt nicht, kommt, solange ihr Zeit habt.“

Robert Chlada

BUCHPRÄSENTATION

„DEN SINN DES LEBENS KANN JEDE(R) SEHEN!“

Ein „Pfarrer kann nicht den Sinn des Lebens vorgeben“, wohl aber kann er mit seinen Überzeugungen die Menschen auf deren Suche nach ihrem Sinn des Lebens begleiten und unterstützen. Das sagte unser Alt-Pfarrer Ernst Freiler in seiner Predigt beim diesjährigen Florianifest.

Und damit sind wir mitten im Thema, das der Bestseller-Autor Manfred Lütz, Theologe und Psychotherapeut, in seinem jüngsten Buch mit dem herausfordernd-anspruchsvollen Titel „Der Sinn des Lebens“ behandelt. Doch wie er das letztlich macht, das ist gleichermaßen überraschend und beeindruckend. Er liefert nämlich keine abstrakten, theologisch abgehobenen Überlegungen, sondern anschauliche, gut nachvollziehbare Argumente. Um es auf den Punkt zu bringen: Lütz findet den höchsten Sinn des Lebens in der Kunst. Darin könne jeder Menschen den Sinn des Lebens sehen und mit seinen Sinnen erfassen. Wobei für ihn

feststeht, dass kaum ein Ort der Welt die Künstler so angezogen hat wie das „alte“ Rom. Warum? Weil Rom über Jahrhunderte Hauptstadt eines Weltreichs war. Und bis heute Zentrum einer weltweit sich ausbreitenden katholischen Kirche.

Trotz seiner 155 brillanten Farbfotos ist aber dieses Buch weder Kunst-, noch Reiseführer, sondern lädt zu einer Expedition ein, deren Ziel es ist, den Sinn des Lebens für sich zu entdecken. Dabei fungiert Lütz als Vermittler, indem er großartige Kunstwerke „reden“ lässt. So hebt er die Pietà des Michelangelo im Petersdom als „das stärkste Glaubensbekenntnis der Kunstgeschichte“ heraus: „Das leichte Lächeln der Maria ist mit dem Blick auf den Leichnam ihres Sohnes nur im Glauben an die Auferstehung möglich.“ Lütz ist überzeugt, „wenn sich ein Atheist die Pietà von Michelangelo lange verständlich anschaut, kann er Christ werden.“



Der Sinn des Lebens. Mit einem Geleitwort von Elke Heidenreich.

Hochwertige Ausstattung, mit zahlreichen vierfarbigen Abbildungen. Kösel-Verlag, 2024. 31,50 Euro

Lütz legt ein aufwändig gestaltetes, gewichtiges Werk vor, das zu lesen (und auch anzuschauen!) sich lohnt. Die Frage nach dem Sinn des Lebens zu beantworten, schreibt Lütz abschließend, „hat jeder Mensch ein Leben lang Zeit. Nicht länger.“

Clemens Steindl



© Christina Hein

RÜCKBLICK SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

ERSTKOMMUNION

113 Kinder haben sich in unserem Seelsorgeraum auf den Weg gemacht, ihre Freundschaft mit Jesus zu vertiefen oder ihn einfach mal kennenzulernen und sind dabei zu echten Messprofis geworden.

Gemeinsam mit vielen sehr engagierten Tischeltern haben sich die Kinder spielerisch mit Taufe, Gebet und dem Messablauf befasst. Begleitet wurden die Perchtoldsdorfer Kinder aber nicht

nur vom Team, sondern auch von der Detektivin Lotta, die gemeinsam mit den Kindern einem der ältesten christlichen Bekenntnisse auf die Spur gekommen ist. Denn ICHTHYS bedeutet nicht einfach nur Fisch, sondern jeder Buchstabe enthält eine wichtige Botschaft über Jesus: Er ist unser Freund, der alles wiedergutmacht, er ist Gottes Sohn und gemeinsam mit ihm ist alles möglich. Ein Highlight der Vorbereitung in Gießhübl war das gemeinsame Brotbacken im Pfarrheim, bei dem die Kinder jede Menge Spaß und alle Hände voll zu tun hatten! Während der Vorbereitung auf die Erstkommunion erlebten die Kinder auch erstmals das Fest der Versöhnung durch die Beichte. Mit Jesus dürfen wir immer wieder neu beginnen, egal, was vorher war. Er schenkt uns Kraft und begleitet uns durch unser Leben, denn wir sind sein größter Schatz!

So durften die Kinder nach etwa 4 Monaten Vorbereitung erstmals Jesus in der Hl. Kommunion empfangen und bei schönstem Sonnenschein ihr Fest genießen.



© Karolina Lindbacher Fotografie

Einige Kinder haben inzwischen schon ihre Zweit- und Dritt- etc. Kommunion empfangen und vor allem die Ministranten freuen sich über ihre neuen Kollegen.
Britta Jacobi



© Klarissa Kittel



© Christina Hein



© Jonas Prominzer



© Privat



© Privat



© Jonas Prominzer

RÜCKBLICK SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE

FIRMUNG IM SEELSORGERAUM

Mit großer Freude empfangen die Jugendlichen des Seelsorgeraumes das Sakrament der Firmung.

„Anfangs dachte ich, die Firmvorbereitung wird mir keinen Spaß machen. Aber dann sollten wir auf die Frage ‚Wer bin ich?‘, antworten. Mit der Zeit habe ich dann erfahren, wer ich bin und was ich zur Firmung möchte.“ Diese Aussage einer Jugendlichen aus Perchtoldsdorf zeigt, wie der Weg in der Firmvorbereitung verlaufen kann. Kurz und intensiv war dieser in Kaltenleutgeben. Hier bereitet Severin (PGR-Mitglied) alle zwei Jahre Jugendliche auf die Firmung vor. Ab Februar startete er mit den Jugendlichen wöchentliche Treffen, bei denen die wichtigsten Glaubenthemen behandelt wurden. „Wir hatten dieses Jahr

eine sehr interessierte Gruppe und ich war erstaunt, wie viel sie schon wussten.“ Gemeinsam ging es auch einmal nach Heiligenkreuz. Als Fortführung wird Severin wieder eine Jugendgruppe starten. Für Karol (Pfarrvikar in Gießhübl) bedeutet Firmvorbereitung besonders eines: viele Aktionen mit den Jugendlichen zu unternehmen. Die typischen Gruppenstunden treten in den Hintergrund. Vielmehr möchte er, dass die Firmlinge Kirche anders erleben als bisher, weshalb er sogar „so verrückt war“ und mit einigen nach Rom pilgerte. Britta (Pastoralassistentin) und Michael (Kaplan) begleiteten mit sieben

Ehrenamtlichen die große Schar der Perchtoldsdorfer Firmlinge auf ihrem Weg. Gottesdienste, monatliche Firmmodule, gemeinsame Groß- und Gruppenaktionen sollten den Jugendlichen einen eigenen Zugang zum Glauben eröffnen und, wie oben erwähnt, dabei helfen, herauszufinden, was man von der Firmung möchte. Selbst drei „Erwachsenenfirmlinge“ wurden individuell auf die Firmung vorbereitet, um gemeinsam mit den Jugendlichen das Sakrament des Heiligen Geistes zu empfangen. Nicht nur nach Rom führen viele Wege, auch zur Firmung gibt es für jeden einen ganz persönlichen.

Michael Semmelmeier



RÜCKBLICK SEELSORGERAUM FÖHRENBERGE FRONLEICHNAM

Sehr feierlich wurden dieses Jahr die Fronleichnamsprozessionen im Seelsorgeraum abgehalten.



„Jesus ist unter uns und wir segnen mit ihm den Ort und die Menschen, die hier leben und arbeiten,“ fasst Karol (Pfarrvikar Gießhübl) zusammen, was Fron-

leichnam für ihn bedeutet. Die Fronleichnamsprozession ist eines der kirchlichen Feste, bei dem viele Vereine und Organisationen ein Zeichen setzen. Auch die politischen Gemeinden übernehmen ihren Part, etwa in Kaltenleutgeben, wenn der „größte und schönste Altar“ beim Rathaus steht und auch die Erstkommunionkinder dürfen noch einmal ihre Kutte tragen und mitgehen. Das Wetter war optimal, sei es am Fronleichnamstag, an dem bei schönem Frühsommerwetter in Gießhübl und Kaltenleutgeben die Prozessionen stattfanden, oder zehn Tage später beim Perchtoldsdorfer Umgang, wo zuerst ein paar Regentropfen und dann ein bewölkter Himmel den vielen Vereinen und Institutionen Schutz vor Hitze boten.

In Perchtoldsdorf ist der Umgang nicht nur ein eucharistischer Segen für den Ort, man hört ihn auch: So ziehen schon die Woche davor alle drei Musikkapellen durch den Ort um „anzuschlagen“ und ab Samstag werden am Hochberg Böller geschossen, die auch den

Umgang selbst bei jedem Altar begleiten und für das ein oder andere Erschrecken sorgen. Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge begleiten die Prozessionen, große Fahnen, viele Uniformen, der „Himmel“ und auch ein Bandlbaum werden getragen. Fast schon unscheinbar bei all dem, wird auch Jesus in der Monstranz mitgetragen, dem Ort gezeigt und dieser durch Ihn gesegnet. Wenn dann alles vorüber ist, die Leute vom anschließenden Feuerwehrfest in Gießhübl heimgekehrt sind, die Stauden weggeräumt wurden und auch die Altäre auf ihren nächsten Einsatz in einem Jahr warten, dann ist es der Segen, der ruhig auf allem bleibt.

Michael Semmelmeier



© Fotos Gießhübl: Karl Burggraf, Fotos Perchtoldsdorf: Biggi Kempler, Fotos Kaltenleutgeben: Josef Dienst

© Fotos: Clemens Steindl



NEUES AUS DER PFARRE PERCHTOLDSORF

FRANKREICH IST ANDERS

Rückblick auf die Pfarr.Kultur.Fahrt nach Frankreich.

Wir waren gut vorbereitet: Bereits im Vorfeld hatten wir uns gemeinsam mit der Wirkung von Kathedralen, insbesondere des Labyrinths in Chartres beschäftigt, mit den Leistungen der Zisterzienser unter ihrem herausragenden Impulsgeber Bernhard von Clairvaux und schließlich auch mit der Bedeutung der Laicité, der strengen Trennung von Kirche und Staat in Frankreich. Und dennoch waren wir dann doch von der gelebten Realität des Laizismus überrascht. Als wir am Sonntag Messe feiern wollten, legte man uns Hindernis auf Hindernis in den Weg. In einem staatlichen Reisebüro nach einem bestimmten Pilgerweg zu fragen, war ein aussichtsloses Unterfangen. Und dennoch ist die Kirche in Frankreich lebendig. Wir genossen u. a. die klugen Erklärungen einer protestantischen Pfarrerin zur Ikonographie der Basilika in Vézeley, die Vesper einer aus Frauen und Männern bestehenden Gemeinschaft von Jerusalem und die einfühlsamen ehrenamtlichen Kryptaführerinnen in Chartres. Sehr viel Schönes, auch wenn es das Wetter anfangs nicht gut mit uns meinte, haben wir auf der Pfarr.Kultur.Fahrt mit Pfarrer Richard Kager erlebt. Wir konnten uns vertraut machen mit der Gestaltungskunst mittelalterlicher Glasfenster, von denen wir eine Vielzahl im Ori-

ginalzustand bewundern konnten. Wir spazierten durch Haus und Garten von Claude Monet in Giverny, bekamen einen detaillierten Einblick in das Leben und Feiern auf einem Schloss zur Zeit Ludwig XIV.. Ja, und natürlich haben wir in Frankreich immer gut gegessen und auch dem Chablis zugesprochen, gehört doch die französische Küche zum Weltkulturerbe. Mit nach Hause nahmen wir viele schöne und neue Bilder im Kopf, die uns sicherlich noch lange begleiten werden.

Gertraude Steindl



AKTUELLE TERMINE
KIRCHENMUSIK

J. S. BACH: ITALIENISCHES KONZERT U. A.
FR 19.07. 19:30 Uhr Spitalskirche
„Der italienische Bach“ – Orgelkonzert mit Johannes Wenk

ORGELMUSIK für 2 SPIELER
FR 30.08. 19:30 Uhr Pfarrkirche
„Orgel im Doppelpack“ – Orgelkonzert mit Wolfgang und Michael Capek

KRÖNUNGSMESSE W. A. MOZART
SO 01.09. 10:00 Uhr Pfarrkirche
Festmesse zum Patrozinium Hl. Augustinus – Kirchenchor St. Augustin (Leitung A. Jenner)

JOHANN CASPAR FERDINAND FISCHER, GIROLAMO FRESCOBALDI U. A.
SA 07.09. 19:30 Uhr
Evang. Christ-Königs-Kirche
„Musikalischer Blumenstrauß“
Orgelkonzert mit Elena Guttman, Jörg Nossek und Johannes Wenk

FAMILY SINGKREIS
SO 15.09 10:30 Uhr Pfarrkirche
Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung des »Family Singkreis«

FRANZ SCHMIDT: CHORALVORSPIEL „GOTT ERHALTE“ U. A.
SA 21.09. 20:00 Uhr Pfarrkirche
„Gott erhalte“ – Orgelkonzert mit Alma Teibler, Elena Guttman, Markus Göller, Jörg Nossek und Johannes Wenk

DOMINICUSMESSE WOLFGANG AMADEUS MOZART KV 66 (MARIENCHOR)
So 17.11. 09:30 Uhr Marienkirche
SO 24.11. 10:30 Uhr Pfarrkirche

ADVENTMOTETTEN (MARIENCHOR)
SO 15.12. 18:00 Uhr Spitalskirche



56. FUSSWALLFAHRT „MIT GOTT AN MEINER SEITE“

An den ersten beiden Tagen unserer Wallfahrt mit an unserer Seite war Pfarrer Richard Kager und alle freuten sich sehr, ihn näher kennenlernen zu können! Auf bewährter Route ging es bei schönem Wetter durch den aufblühenden Wienerwald. Es wurde gelacht, gescherzt und natürlich auch gebetet. 2. Tag: Die morgendliche Steinwandklamm war eine sehr schöne Einstimmung auf die Messe beim Karnerwirt. Mit Impulsen von Prälat Ernst Freiler wurde der Unterberg gestürmt. Beim

traditionellen Kirtag in Rohr im Gebirge war dann wieder Bürgermeisterin Andrea Kö mit Freibier vor Ort. Auch die „2 alten Wallfahrer“ gaben ihre Erinnerungen zur Wallfahrt preis und es blieb kein Auge trocken.

Eigens für die Geistlichkeit wurde das Lied „Richi, Michi und die starken Wallfahrer“ getextet und gesungen. Mit Liedern „unserer Wienerfelder“ wurde der Kirtag schließlich abgerundet. Ab dem 3. Tag begleiteten uns Kaplan Michael Semmelmeier und Regen auf unserem Weg.

Dieser Regen sollte uns hartnäckig die nächsten beiden Tage folgen, aber die Stimmung war trotzdem ausgezeichnet. Der Topfenstrudel in der Kalten Kuchl schmeckte vielleicht noch ein bisschen besser. Der Sturm aufs Gscheid wurde dann wie immer mit Anfeuerungen, einem Schnapslerl und einem dankbaren Vaterunser begangen. Tag 4 bedeutete Mariazell pur. Beim Einzug in den Wallfahrtsort wurde dank Kaplan Michael und einem neuen Mikrofon so schön gesungen wie noch nie. Die Abschlussmesse und die Andacht beim Gnadenaltar vergingen wie im Flug, noch schnell Lebkuchen besorgen und ab nach Hause, wo uns Pfarrer Richard freudig in der Pfarrkirche in Empfang nahm. Es waren herrliche 4 Tage mit gleichgesinnten Freunden und mit Gott an unserer Seite. **Danke an alle!** Mehr Bilder und einen ausführlichen Rückblick findet ihr unter:

www.wallfahrt-perchtoldsdorf.at

Manuela Dona



ÖKUMENISCHER PFINGSTGOTTESDIENST

Über 150 Christen der evangelischen und römisch-katholischen Pfarrgemeinden feierten am Pfingstsonntag unter dem Motto „Ihr habt Christus angezogen“ den schon traditionell gewordenen ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Augustin. Als sichtbares Zeichen wurden die Gläubigen mit einer weißen Stola um den Hals bedacht, um so das „Anziehen“ nachzuvollziehen. Die anschließende Agape am Kirchenbergl bot bei herrlichem Sonnenschein die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. *Sabine Hauck*

WALLFAHRT FÜR JUNGE/JUNGGEBLIEBENE

**86.400 Sekunden
jeden Tag – geschenkt**

ist das Thema unserer diesjährigen Fußwallfahrt der Jungen und Junggebliebenen von Perchtoldsdorf nach Mariazell. Alles hat seine Zeit. Was mache ich mit meiner? Wie nutze ich dieses Geschenk? Gott – Deine Zeit ist nicht immer unsere Zeit.

Und warum Wallfahrt? Weil die ein Hit ist und echt cool! Wallfahrt ist anders: Leben, Lachen, Gemeinschaft, Diskussion, Stille, Meditation, seinen Körper spüren. Gerade und besonders in Zeiten wie diesen.

Wir müssen nichts abbüßen, nein! Gott ist immer an unserer Seite, Er ist da, nimmt uns in Seine Arme, trocknet unsere Tränen, Er ist der barmherzige Vater mit ausgebreiteten Armen!

Wann: 29. August - 01. September 2024

Anmeldung: Im Pfarrbüro oder per Mail direkt bei Alfred Greimel: a.greimel@kabsi.at.

Einzahlung von € 190,-
IBAN: AT42 3200 0000 0514 3334

Anmeldeschluss: 14. Juli 2024

INFORMATIONEN

SENIORENTREFF

Nach der Sommerpause beginnt der Seniorentreff wieder am **Freitag, 13.09. um 15:00 Uhr im Pfarrheim**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Fotos: Privat, Raimund Nics, Josef Schmitt, Biggi Kempfer



MARIENKIRTAG

Eine wunderbare Festmesse, ein gelungener Kirtag und ein großes DANKE an Martin Hobiger!

Die stimmungsvolle musikalische Gestaltung der Festmesse übernahmen gemeinsam wieder Chor Vivace und Marienchor.

Freude hatten wir mit der großen Schar der Ministranten von Marienkirche und Pfarrkirche und den vielen Kindern. Martin Hobiger, der seit 50 (!) Jahren treuer Organist in der Marienkirche ist, wurde bedankt und die Orgel nach ihm „Martina“ benannt.

Egal, ob Sakralriesling oder Bier vom Fass, ob Gegrilltes oder Mairingers Kaffeehaus mit köstlichem Tortenbuffet, ob Schnaps-Scheibtruhe oder Hüpf-

burg und Schminken für die Kinder, es war ein gelungenes Fest, das von vielen vorbereitet worden war.

Der Marienkirtag hat darüber hinaus auch einen sehr wichtigen Integrationseffekt: 10 UkrainerInnen, die in Perchtoldsdorf Zuflucht fanden, unterstützten uns heuer schon zum dritten Mal tatkräftig beim Auf- und Abbau und ihre Familien feierten mit. Das ermöglicht persönliche Kontakte und Freundschaften mit uns Perchtoldsdorfern und die so wichtige Ablenkung von den Gedanken an die Kriegstragödie in ihrer Heimat. *Christine Koptik*



RÜCKBLICK KARWOCHE UND OSTERN

Die Karwoche und Ostern kennen Getaufte zwar schon, aber wie kann man das jedes Jahr neu erleben? Das fragen sich die Liturgiekreise der Pfarre und finden jedes Jahr neue Ideen: Erstmals sprachen alle Messbesucher am Palmsonntag bei der Passionserzählung mit. Sowohl in der Pfarr-, als auch in der Marienkirche konnte durch Fuß-

oder Handwaschung in das Geheimnis des Gründonnerstags eingetaucht werden. Am Karfreitag wurde der Kinderkreuzweg im Pfarrhofgarten von den Kleinen und ihren großen Begleitern tanzend gebetet. Ob am Samstagnachmittag für die Kinder, am Samstagabend in der Pfarr- oder am Sonntagmorgen in der Marienkirche: Das Licht

vom Osterfeuer kam über die Osterkerze in die Herzen der Gläubigen, wo Christus, das Licht der Welt, durch Seine Auferstehung alles hell macht. Umrahmt wurden diese Tage durch das Morgenlob in der Pfarrkirche und das Ratschen der Minis am Kirchenvorplatz und Turm. So wird Ostern für jeden immer wieder neue Wirklichkeit.

Michael Semmelmeier



NEUES AUS DER PFARRE KALTENLEUTGEBEN

DIAKONENWEIHE MICHAEL HALLER

»ICH BIN BEREIT!«

Klar und überzeugend antworten am 27. April in der Wiener Votivkirche 6 Kandidaten auf die Fragen von Weihbischof Stefan Turnovszky.

Diese Bereitschaft ist in unserer Zeit alles andere als selbstverständlich: Sich selbstlos hingeben, sich als Diakon in den Dienst nehmen lassen für Gott, die Kirche und die Menschen, Männer des Gebets werden, den Schatz des Glaubens weitertragen. Einer dieser mutig-bereiten Männer ist »unser« Michael, »Michi« Haller.

So sind auch viele Bewohner aus Kaltenleutgeben unter den Gläubigen, die zum Einzug das »Halleluja« aus Händels »Messias« freudig mitsingen. Neben Vikar Mariusz Ratynski ist auch Altpfarrer Herbert Kraus gekommen, der Michael auf seinem Berufungsweg jahrelang begleitet hat. Alle sind Zeugen, als Michael und die anderen Kandidaten als Zeichen ihrer Hingabe während der Allerheiligenlitanei ausgestreckt

auf dem Boden vor dem Altar liegen, bevor sie durch Handauflegung durch den Bischof die Diakonenweihe empfangen.

Groß ist das Gedränge, als es bei der anschließenden Agape vor der Kirche

die Gelegenheit gibt, dem neu geweihten Diakon persönlich zu gratulieren. Bürgermeisterin Bernadette Geieregger überreicht einen Geschenkkorb der Gemeinde.

Einen Tag danach versieht Michael in seiner Heimatpfarre Kaltenleutgeben erstmals den Dienst als Diakon während der Heiligen Messe und hält seine erste Predigt. Die Nervosität ist ihm kaum anzusehen, wohl aber seine große Freude. Diese teilt er mit der zahlreich versammelten Gemeinde. Der Blumenschmuck wurde von der Gärtnerei Heindl »für den Michi« kostenlos zur Verfügung gestellt und in bewährter Weise von Erika Kinzl liebevoll arrangiert.

Nach dem Gottesdienst überreicht Robert Chlada Geschenke der Pfarr-



Fotos: Erzdiözese Wien/Schönlaub, Erika Kinzl

gemeinde, unter anderem den Hut von Dechant Johann Wolf, der von 1927 bis 1945 Pfarrer in Kaltenleutgeben war. Diesen Hut könne man – so Robert Chlada in Anspielung auf den einem Diakon auch aufgetragenen »Dienst an den Tischen« – auch mit der Öffnung nach oben halten.

Wir wünschen Michael alles Gute für sein Diakonatsjahr in der Pfarre Ober St. Veit in Wien und freuen uns schon auf die Priesterweihe im nächsten Jahr.

Wilfried Büchler



PFARRHOF BALD IN NEUEM GLANZ

Die dringend nötige, umfangreiche Renovierung des Pfarrhofes wird in Kürze abgeschlossen sein.

Nun ist es schon fast ein Jahr, seit ich nach Kaltenleutgeben gekommen bin: eine neue Lebenssituation, eine neue Herausforderung für mich und wohl für die ganze Pfarre. Gerne nütze ich die Gelegenheit, mich für die gute Aufnahme zu bedanken!

Bald hat sich herausgestellt, dass eine Sanierung des Pfarrhofes dringend nötig war: Die elektrischen Anlagen entsprachen nicht mehr den Anforderungen, manches war im Lauf der Zeit unbrauchbar geworden und die auf dieser Seite des Tales allgegenwärtige Feuchtigkeit hatte den Mauern bis in den ersten Stock zugesetzt.

Ich danke vor allem unserem Pfarrer Dr. Richard Kager: Er hat dafür gesorgt, dass die nötigen Entscheidungen rasch getroffen werden konnten. Auch unser Bischofsvikar Mag. Josef Grünwidl und Herr Ing. Martin Brozovic vom Bauamt der Erzdiözese Wien haben wesentlich dazu beigetragen, die Wege für eine sachgemäße und baldige Renovierung

zu bereiten. Ein großer Teil der Kosten konnte aus dem Budget der Erzdiözese finanziert werden.

Abgesehen von der Elektrik, die von Grund auf erneuert werden musste, waren die Fußböden und Wände des ersten Stockes instand zu setzen. Natürlich wurde bei den Arbeiten berücksichtigt, dass es sich um ein stilecht erhaltenes Gebäude aus dem 18. Jahrhundert handelt.

Die Einrichtung der Küche war vor ca. 40 Jahren angeschafft worden und musste fast zur Gänze ersetzt werden. Die vielen einzelnen, teilweise schwierigen Arbeiten sollen in absehbarer Zeit beendet werden.

Herzlichen Dank den beteiligten Firmen, den Arbeitern und allen, die daran mitgewirkt haben, dieses Projekt durchzuführen!

Ich freue mich darauf, bald im erneuerten Pfarrhof für die Pfarre Kaltenleutgeben als Ihr Vikar zu wirken.

Auch bei unserer Pfarrkanzlei ist eine

Auffrischung notwendig und geplant, wir möchten Sie schon jetzt um Ihre finanzielle Unterstützung für dieses Projekt bitten und danken allen Spendern.

Mariusz Ratynski

EINWEIHUNG WALDANLAGE

Am 25. Mai wurde die seit langem geplante Waldanlage der Gemeinde Kaltenleutgeben durch LH Johanna Mikl-Leitner und Bürgermeisterin Bernadette Geieregger ihrer Bestimmung übergeben und von Pfarrvikar Mariusz Ratynski feierlich eingeweiht. Das neben dem erneuerten Fußballplatz gelegene Vereinsgebäude bietet Raum für den ASK Kaltenleutgeben und für die Pfadfindergruppe. Die neue Waldschänke steht als Treffpunkt für Erholungssuchende zur Verfügung. Robert Chlada

INFORMATIONEN

SENIORENTREFFEN IM PFARRSAAL

DO 20.06., 14:30 Uhr

MI 25.09., 14:30 Uhr

GLAUBENSGESPRÄCHE IM PFARRSAAL

DO 19.06., 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

IHR PARTNER RUND UM'S AUTO

HEISS Autohaus

AUTOHAUS HEISS GMBH

BRUNNERFELDSTRASSE 69
2380 PERCHTOLDSDORF

TEL.: 01/869 25 98
AUTOHAUS.HEISS.CC

NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN | KAROSSERIE | REIFENDEPOT
MECHANIK & ELEKTRIK | LEIHFAHRZEUGE | ANMELDESTELLE



NEUES AUS DER PFARRE GIESSHÜBL

WALDANDACHT IN NEUEM GLANZ

Von der Jägerschaft wurde die Sanierung der historischen Waldandacht übernommen und mit Freude und viel Einsatz fertiggestellt.

Vorgefunden habe wir eine baufällige, undichte und teilweise vermorschte Andacht. Daraufhin haben wir uns dazu entschlossen, die Andacht zu sanieren, aber dabei optisch nicht zu verändern. Tischlermeister Bruckberger führte die Bautischlerarbeiten durch. Sämtliche

vermorschte Teile und Konstruktionen wurden sorgsam erneuert. Dank Familie Hudribusch (Spenglermeister) konnten wir das Dach neu eindecken und alle Bleche erneuern. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die Andacht innen neu gestrichen. Ein Dank geht ebenso an Herrn

Baumeister Balog für die Reparatur des Steinbodens. Es war uns eine Freude, dieses Projekt durchgeführt zu haben und wir wünschen eine schöne Zeit, welche Sie bei der Andacht in Gedanken verbringen können! Weidmannsheil und Grüß Gott! *Katharina Riedel*

DIE SUCHE NACH DER LOGIK GOTTES

Ökumenische Bibelrunden in Hochleiten



Welche Vorteile hat es, ein Buch gemeinsam zu lesen? Früher hieß das »Buchklub«, so richtig oma-mäßig. Stimmt?

Dabei zu sein, verändert für jeden die Lesegewohnheiten, man liest vorerst genauer, aufmerksamer, kritischer gegenüber sich selbst und dem Buch, fast unmerklich wächst man, denn das Lesen in der Gemeinschaft ist eine Schule des Denkens, Argumentierens und Sprechens. Alle, die sich einbringen, werden vermutlich bald besser denken, argumentieren und sprechen, denn Übung macht den Meister.

Fotos: Privat

Es ist die Möglichkeit, ihre Liebe zum gewählten Buch in einem geschützten Rahmen mit anderen zu teilen. Menschen können Kunst, Bücher, Fernsehen oder einen Film auf ganz unterschiedliche Weise erleben. Daher trifft man sich regelmäßig in einer kleinen Gruppe, um gemeinsam den Blick zu erweitern und manchmal eine völlig neue, unerwartete Perspektive eines Werks zu gewinnen. Welche Vorteile hat es, DAS BUCH gemeinsam mit uns zu lesen? Das alles versuchen wir in unserer



FIRMWOCHENENDE Eine Wallfahrt nach Rom

Für das Firmwochenende haben wir heuer etwas »Verrücktes« gewagt, nämlich eine kurze, aber voll intensive Wallfahrt nach Rom: Mit dem Nachtzug hin und mit dem Flugzeug zurück. In zwei Tagen haben wir Santa Maria Maggiore, die Vatikanischen Museen und den Petersdom besucht! »Roma at night« war auch im Programm; und am Sonntag, dem 26. Mai, feierten wir mit Papst Franziskus und über 70.000 Kindern aus der ganzen Welt am Petersplatz den Gottesdienst. Mit dem Besuch beim Kolosseum und Forum Romanum haben wir schließlich unseren Rombesuch abgeschlossen. Müde, aber glücklich sind wir in Wien gelandet und haben gelernt – Wenn wir alles gut vorbereiten, können wir auch etwas »Verrücktes« wagen. *Karol Giedrojc*



Bibelrunde in Hochleiten mit dem Buch der Bücher umzusetzen. Wir haben einen Moderator, der dafür sorgt, dass alle zu Wort kommen, wir versuchen ohne Vorurteile und ohne Sendungsbewusstsein das Potential eines guten Lesekreises zu heben: die Konzentrationsfähigkeit zu stärken, das Erinnerungsvermögen zu verbessern und unter Umständen sogar ein sehr, sehr langes, glückliches Leben zu gewinnen. Sehen wir uns? PS: Alle Altersklassen willkommen! *Wolfgang Berl*

DANKE LEO!

In all den langen Jahren, in denen ich in der Pfarre Gießhübl bei Festen und Veranstaltungen mithilfe, habe ich gesehen, dass du uns immer und überall, soweit du konntest, mit deinem Fundus ausgeholfen hast. Es könnte ein Regen kommen, dann borgen wir uns von Leo ein Zelt aus; wir brauchen etwas für die Kinder, dann fragen wir Leo. Wir können auch für das kommende Pfarrfest die Springmatratze borgen. Du stellst uns die Rollenrutsche für die kleineren Kinder und last but not least auch deine Plakatständer, die sich vortrefflich für die Kinder als Staffelei eignen, zur Verfügung. Eigentlich gehört das alles den Kinderfreunden, aber wir können es immer unentgeltlich benutzen. Danke Leo! *Christa Reitmayr*



INFORMATIONEN

HERZLICHE EINLADUNG ZUR SENIORENJAUSE
im Pfarrzentrum
03.09., 15:00 Uhr & 08.10., 15:00 Uhr
Seniorenmesse in der Pfarrkirche, anschließend Seniorenjause

FLOHMARKT
im Pfarrzentrum
04.10., 08:00 – 17:00 Uhr
05.10., 09:00 – 16:00 Uhr

ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHE
in Hochleiten
04.09., 18:00 Uhr
Bibelstelle: 23. So, Mk 7,31–37
02.10., 18:00 Uhr
Bibelstelle: 27. So, Mk 10,2–16
Zusammenstellung Diakon Ing. Josef Fellner
Anfragen: 02236 893611, Elisabeth Schuh

Gießhübl gestern: von Anton Wasinger



Vor 50 Jahren

Unter Pfarrer Dr. Johannes Pfleger wurde der Altarraum der Pfarrkirche gänzlich umgestaltet. Die Weihe wurde von Erzbischof Koadjutor Dr. Franz Jachym vorgenommen.



KINDERSEITE

Der Kirchenbesuch in Gießhübl! Stanislaus und Augusta besuchen Mevin.

An einem schönen Sommertag trafen sich Kirchenmaus Stanislaus und Augusta am Perchtoldsdorfer Marktplatz. Sie wollten ihren guten Freund Mevin in der Pfarrkirche Gießhübl besuchen. Vor der anstrengenden Wanderung kauften sie sich noch ein gutes Eis. Frisch gestärkt stapften sie durch die Weinberge, bis sie endlich am späten Nachmittag in Gießhübl ankamen. Mevin erwartete sie schon aufgeregt an der Kirchentür. „Stanislaus, Augusta, wie schön, dass ihr endlich da seid! Ich möchte euch gerne meine schöne Kirche zeigen!“ Neugierig tapsten die drei Mäuse durch das Tor. In der Kirche war es angenehm kühl. Augusta staunte: „Mevin, ihr habt ja auch so schöne, bunte Kirchenfenster wie wir in Perch-

toldsdorf!“ Stanislaus bemerkte: „Was ist denn dieser goldene Kasten neben dem Altar?“ „Das ist der Tabernakel, antwortete Mevin stolz. „Ah, da werden die gewandelten Hostien, der Leib Christi, aufbewahrt“, rief Augusta und zückte ein Foto. „Unser Tabernakel ist auch golden, aber er steht mitten auf unserem Hochaltar!“ „So ist es bei uns in Kaltenleutgeben auch!“, freute sich Stanislaus. „Schaut mal, es ist schon alles hergerichtet für die Abendmesse,“ piepste Mevin. Neugierig kletterten die drei Mäuse auf den Altar: „Ich würde so gerne wissen, wie eure Hostien und euer Wein schmecken“, bettelte Stanislaus. Genüsslich knusperten und nippten die Freunde am vorbereiteten



Brot und Wein. „Bei dir ist es wirklich schön, Mevin“, gähnte Augusta. „Jetzt bin ich von unserer langen Wanderung sehr müde!“ Zeigst du uns dein geheimes Versteck?“ „Gerne, aber verrätet es nicht weiter!“, flüsterte Mevin. Dann machten es sich die drei Mäuse in seinem Nest gemütlich und schliefen friedlich ein.



Wohin fährst du in den Sommerferien?

Vielleicht kannst du dort auch eine Kirche besichtigen! Schicke unseren Kirchenmäusen doch ein Foto von einer besonders schönen Stelle in einer Kirche! Wir hängen deine Fotos in der Kirche auf und verlosen auch unter allen Einsendungen einen kleinen Preis! Bitte sende dein Foto an: britta.jacobi@pfarre-perchtoldsdorf.at

Zum Miträtseln!

Kennst du alle Gegenstände, die hier für die Heilige Messe hergerichtet wurden? Ordne die Zahlen den Gegenständen zu und trage den jeweiligen Buchstaben in die Kästchen ein.

Findest du das Lösungswort?!

- 1 Kelch
- 2 Hostienschale
- 3 Wasser
- 4 Wein
- 5 Hostien
- 6 Messbuch
- 7 Schelle
- 8 Osterkerze

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

KINDER- & JUGENDANGEBOTE

FÜR UNSERE JÜNGSTEN



Bei der Eltern-Kind-Runde und beim Babytreff kommen unsere Kleinsten auf ihre Kosten. Spielerisch lernen sie sich kennen, wagen ihre ersten Schritte und Worte und freuen sich am Beisammensein. Für die Mamas, Papas, Omas und Opas ist es eine Zeit zum gemütlichen Plaudern bei einem Häferl Kaffee und Mehlspeise gegen freie Spende. Es tut gut, sich auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen. Angela und Gustav Novak leiten die

Eltern-Kind-Runde in Kaltenleutgeben schon seit 12 Jahren. Inzwischen sind ihre eigenen Kinder groß geworden und sie engagieren sich als Tageseltern beim Hilfswerk.

Britta Jacobi ist Pastoralassistentin und hat den Babytreff beim Pfarrpraktikum kennengelernt und in Perchtoldsdorf nach längerer Pause wieder eingeführt.

KALTENLEUTGEBEN:

Jeden Dienstag von 9:30-11:30 Uhr im Pfarrsaal oberhalb der Pfarrkirche. Findet auch in den Ferien statt, ältere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen!

PERCHTOLDSORF:

Wir starten ab September wieder regelmäßig jeden Freitag von 9:30-11:00 Uhr im Pfarrheim, Marktplatz 14.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

KONTAKT:

Angela Novak: 0681/10717709
Britta Jacobi: 0677/64759083

INFORMATIONEN

Von Juli-August finden keine Gruppentreffen statt. Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage <https://www.pfarre-perchtoldsdorf.at/archiv/kalender/>

SCHÄFCHEN-GRUPPE

„Ich bin Pauli, möchte mit euch Abenteuer erleben, singen, basteln und Jesus kennenlernen!“ Pauli und Franziska laden alle 2- bis 6-Jährigen (mit Begleitung!) zur Schäfchenstunde ein. **14-tägig mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr im Marienhof**

JUNGSCHE

Singen, von Gott erfahren und spielen. Das willst du auch? Dann schau vorbei! Kaplan Michael freut sich bei der Jungschar auf alle 7- bis 14-Jährigen. **14-tägig mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr im Marienhof**

MINISTUNDEN

Ministrieren lernen, Pfarre erfahren und gemeinsam spielen: Das erlebst du bei den Ministunden.
Marienkirche: jeden zweiten Freitag von 17:00 bis 18:15 Uhr (Karl und Michael)
Pfarrkirche: jeden Mittwoch von 17:00 bis 18:00 Uhr (Erwin und Monika)

ERSTKOMMUNION-VORBEREITUNG 2025

Die Erstkommunion-Vorbereitung findet in aller Regel in der 2. VS Klasse statt. Wir beginnen mit der Vorbereitung in den Pfarren ab Jänner 2025. Infos zur Anmeldung:

- P** Nähere Informationen erhalten Sie beim Elternabend der 2. Klassen in der Volksschule sowie auf unserer Homepage (www.pfarre-perchtoldsdorf.at) ab September 2024.
- G** Die Familien erhalten nähere Infos per Post.
- K** Infos erfolgen über die Volksschule.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte unsere Pfarrbüros (siehe S. 19)!

ANMELDUNG FIRMVORBEREITUNG 2025

Beginn für die Firmvorbereitung ist bereits im Herbst 2024, die Firmlinge werden per Post eingeladen und über die Anmeldung informiert. Um das Sakrament der Firmung zu empfangen, gibt es in unseren 3 Pfarren unterschiedliche Voraussetzungen:

- P** Um dich für die Firmvorbereitung anzumelden, solltest du im Juni 2025 bereits 14 Jahre alt sein.
- G** Alle Jugendlichen ab 15 Jahren können sich gerne anmelden.
- K** Wir starten 2026 mit der nächsten Firmvorbereitung.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte unsere Pfarrbüros (siehe S. 19)!

JUGEND-WALLFAHRT



Wir möchten uns auch heuer wieder zu Fuß auf den Weg nach Mariazell begeben und laden dazu herzlich ein. Die Jugendwallfahrt findet dieses Jahr von **24.-27. August 2024** statt und die Anmeldung ist bis 9. August 2024 auf unserer Homepage möglich.

Wir freuen uns, wenn sich viele Jugendliche mit uns auf die Reise begeben!

Hard facts:

- 24. bis 27. August 2024
- ca. 110 km zu Fuß unterwegs
- Übernachtung in Heulagern
- 100€ Kostenbeitrag

Anmeldung & weitere Infos:



<https://forms.gle/aVF3tFt-UzUS6pgmFA>

TERMINE KINDER & JUGEND

GISSHÜBL

- 01.09. 10:30 Uhr** Familienmesse mit Kindersegen, anschließend Pfarrfest auf der Pfarrwiese (Pfarrkirche)
- 13.10. 10:30 Uhr** Erntedankfest mit Familienmesse (Pfarrkirche)

PERCHTOLDSORF

- 08.09. 10:30 Uhr** Kinderwortgottesdienst in der Krypta (Pfarrkirche)
- 15.09. 09:30 Uhr** Kinderwortgottesdienst im Marienhof (Marienkirche)
- 22.09. 10:30 Uhr** Kindermesse in der Pfarrkirche

TERMINE

G K P

JUNI

SO 30.06. MARTERLFEST

K 09:45 Uhr Marterlfest, Feldmesse bei den „Sieben Eichen“

JULI

SA 13.07. FATIMATAG

K 18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Vorabendmesse zu Ehren der Gottesmutter

SO 21.07. CHRISTOPHORUS-SONNTAG

G 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Fahrzeugsegnung (Hochleiten)
10:30 Uhr Hl. Messe, anschließend Fahrzeugsegnung (Pfarrkirche)

SO 28.07. PATROZINIUM HL. JAKOBUS

K 10:00 Uhr Feldmesse zum Patrozinium Hl. Jakobus auf der Eiswiese, anschließend Frühschoppen mit Blasmusik

AUGUST

FR 02.08. HERZ-JESU-FREITAG

K ab 08:30 Uhr Anbetung
17:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Abendanbetung

DI 13.08. FATIMATAG

K 18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter

DO 15.08. HOCHFEST MARIÄ HIMMELFAHRT

G Es finden alle Messen entsprechend der Sonntagsordnung statt.
10:30 Uhr Hl. Messe, anschließend Kräuterweihe (Pfarrkirche)

K 09:30 Uhr Festmesse
18:30 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter

P 13:45 Uhr Wallfahrt zur Waldandacht, Treffpunkt VS-Roseggergasse
15:00 Uhr Waldandacht

SEPTEMBER

MO 01.09. PATROZINIUM HL. AUGUSTINUS

P 10:00 Uhr Festmesse zum Patrozinium Hl. Augustinus, anschließend Kirtag im Pfarrgarten (Pfarrkirche)

FR 06.09. HERZ-JESU-FREITAG

K ab 08:30 Uhr Anbetung
17:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Abendanbetung

DO 12.09. ANBETUNG & LOBPREIS

P 19:30 Uhr Gestaltete Anbetung mit Lobpreis (Pfarrkirche)

FR 13.09. FATIMATAG

K 18:00 Uhr Rosenkranz
18:30 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Gottesmutter

SO 29.09. ERNTEDANKSONNTAG

K 09:30 Uhr Erntedankmesse mit Segnung der Erntekrone

P 10:30 Uhr Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme (Pfarrkirche)

G 09:00 Uhr Erntedankfest (Hochleiten)

OKTOBER

DI 08.10. SENIORENMESSE & JAUSE

G 15:00 Uhr Seniorenmesse, anschließend Seniorenjause (Pfarrkirche)

SO 13.10. ERNTEDANK

G 10:30 Uhr Erntedankfest mit Familienmesse (Pfarrkirche)

Alle regelmäßigen Gottesdienste werktags sowie an Sonn- und Feiertagen finden Sie in der allg. Gottesdienstordnung siehe rechts!

Alle Termine für Kinder und Jugendliche wie Kinderwortgottesdienste, Kindermessen und weitere Angebote finden Sie auf S. 17!

Elektroinstallationen
Günther Kainrath

2380 Perchtoldsdorf
Hochstraße 32
Tel.: 01/8657960
E-Mail: info@elektro-kainrath.at

2391 Kaltenleutgeben
Hauptstraße 113
Tel.: 02238/77920
www.elektro-kainrath.at

0 - 24 h | 365 Tage | 02236/485 83



Perchtoldsdorf | Friedhofgasse 7-9
Mödling | Badstraße 6
Brunn am Gebirge | Kirchengasse 12
Kaltenleutgeben | Ortsfriedhof

Begleitung in Würde

Kompetente und einfühlsame Betreuung

Traditionelle und alternative Trauerfeier nach Ihren persönlichen Wünschen

Seriöse Bestattungsvorsorge

www.bestattung-moedling.at

BESTATTUNG
MÖDLING

GOTTESDIENSTORDNUNG | KONTAKTDATEN PFARREN

GISSHÜBL

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Hochleiten: 09:00 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
08:30 Uhr Hl. Messe
Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe,
anschließend Anbetung und Rosenkranz
Samstag 18:00 Uhr Hl. Messe

Sommerordnung: Von Juli bis August entfallen dienstags und donnerstags die Werktagsmessen

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl
Dienstag: 09:00–15:00 Uhr
Donnerstag: 13:00–15:00 Uhr
Tel.: 02236/436 51
E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at
www.pfarre-giesshuebl.at

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm. Kath. Pfarre Gießhübl
IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



KALTENLEUTGEBEN

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

09:30 Uhr Hl. Messe
Vorabendmesse Samstag 18:30 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Dienstag, Mittwoch, Freitag 17:00 Uhr
Donnerstag 08:30 Uhr
Montag 17:00 Uhr Rosenkranz

Sommerordnung:
Von 01.–12.07. entfallen alle
Werktagsmessen

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Pfarrgasse 5, 2391 Kaltenleutgeben
Mittwoch: 12:00–17:00 Uhr
Freitag: 08:00–13:00 Uhr
Telefon: 02238/712 72
E-Mail: kanzlei@pfarre-kaltenleutgeben.com
www.pfarre-kaltenleutgeben.com

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm. Kath. Pfarre Kaltenleutgeben
IBAN: AT98 3266 7000 0050 0645
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



PERCHTOLDSDORF

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Marienkirche: 09:30 Uhr Hl. Messe
Pfarrkirche: 10:30 Uhr Hl. Messe
Vorabendmesse Sa. 18:30 Uhr

Spitalskirche: Abendmesse 18:00 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Montag, Dienstag, Mittwoch
08:00 Uhr
Donnerstag 18:30 Uhr
(Seelenmesse)

Marienkirche: Freitag 18:30 Uhr

Sommerordnung von Juli bis August:

SONNTAGS- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE

Marienkirche: 09:00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche: Siehe oben!

Spitalskirche: Abendmesse 19:00 Uhr

WERKTAGSMESSEN

Pfarrkirche: Montag, Mittwoch 08:00 Uhr
Donnerstag 18:30 Uhr
(Seelenmesse)

Marienkirche: Siehe oben!

KONTAKTDATEN PFARRBÜRO

Marktplatz 14, 2380 Perchtoldsdorf
Montag, Dienstag und Freitag: 08:30 – 12:00 Uhr
Mittwoch: 08:30 – 10:30 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr
Telefon: 01/869 02 26
E-Mail: kanzlei@pfarre-perchtoldsdorf.at
www.pfarre-perchtoldsdorf.at

SPENDENKONTO FÜR DIE PFARRE

Raiffeisen Regionalbank Mödling
Röm. Kath. Pfarre Perchtoldsdorf
IBAN: AT45 3225 0000 1199 6535
Verwendungszweck: „Pfarrlese“



Bitte beachten Sie die Sommerordnungen! Alle aktuellen Termine finden Sie auf den jeweiligen Webseiten!

www.scanto.at

SCANTO
DACHSANIERUNG

Cero Blum Hedberg

Scanto repariert JEDEN Dachschaden!

Ob Flach- oder Steildach – Beratung und Angebot sind bei uns KOSTENLOS!

Unsere erfahrenen Techniker beraten Sie gerne:
Hedberg GesmbH, +43 (0)1/865 38 50, office@scanto.at

BURG
HEMDEN
AUSTRIA

Franz-Josefstr. 6
Perchtoldsdorf
Tel.: +43 664 / 85 15 344

www.burghemden.at

Tierklinik
am Sonnberg

Dr. Petra Fischer • Dr. Josef Fischer

2380 Perchtoldsdorf • Hochstraße 93 • Tel 865 77 61

Notdienst 0699/ 108 55 771

Kunden - P

JAKOBUSFEST

Jakobusfest**28. Juli 2024****10:00 Uhr Festmesse
auf der Eiswiese**Anschließend Frühschoppen
mit Blasmusik und Grillhendl

AUGUSTINI KIRCHWEIHFEST

**AUGUSTINI-
KIRCHWEIHFEST****01. September 2024****10:00 Uhr Festmesse** in der Pfarrkirche
Ab 11:00 Frühschoppen im Pfarrgarten,
begleitet von der Trachtenkapelle
(Leitung Ing. Wolfgang Bauch)Es erwarten Sie kulinarische Genüsse,
auch vegetarisch, Sakralriesling,
Fassbier und vieles mehr!**13:30 - 16:00 Uhr Kinderprogramm****16:00-18:00 Traditioneller Ausklang
mit der Blasmusik Perchtoldsdorf**
(Leitung Bernhard Söllner)

CASINO SOZIAL

**Casino Sozial / 06. September 2024****BEGINN:** Einlass ab 19:00 Uhr im Pfarrheim Marktplatz 14Kartenverkauf online (www.casinosozial.at) oder in der Pfarrkanzlei**Die Veranstaltung wird ehrenamtlich organisiert
von der Perchtoldsdorfer Pfarrjugend.**

Unsere Gäste erwartet ein eleganter und lustiger Abend mit Live-Musik. Außerdem bieten wir ein 3-Gänge-Menü und eine Cocktailbar, um Hunger und Durst zu stillen und einen unvergesslichen Abend zu garantieren. Der Reinerlös des Abends durch Spenden, Jetons, Trinken und Essen kommt heuer dem Flüchtlingskreis der ev. und kath. Pfarren Perchtoldsdorf zugute. Der Flüchtlingskreis unterstützt Familien auf der Suche nach Wohnmöglichkeiten, beim Deutsch Lernen, bei Behördenwegen und um sozialen Anschluss zu finden. Falls Sie uns finanziell, durch Sponsoring, unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen per Mail an uns (sponsoring@casinosozial.at). Wir freuen uns schon auf viele Gäste und einen schönen Abend!

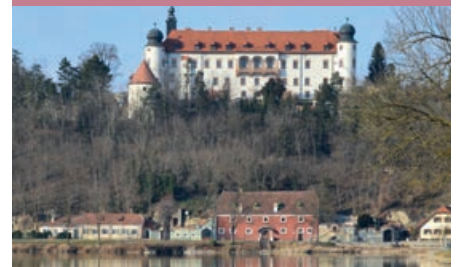
PFARRFEST

**17. Gießhübler Pfarrfest
auf der Pfarrwiese
01. September 2024****10:30 Familienmesse**
mit Segnung der Kinder**Anschließend Frühschoppen
auf der Pfarrwiese**

mit der Musikkapelle Gießhübl

Bratwürste, Spanferkel, vegetarisches
Angebot, Kaffee und Kuchen**Ab 13:00 buntes Kinderprogramm**
unter anderem: Bierkistenklettern,
Hüpfburg usw.

PFARRAUSFLUG

**29. September 2024
08:00 - 18:30 Uhr**

Ziel unseres traditionellen Pfarrausfluges ist der Schlossweiler Heiligenkreuz-Gutenbrunn mit seiner idyllisch gelegenen, spätbarocken Wallfahrtskirche (»Maulpertschirche«). Hier feiern wir mit unserem Alt-Pfarrer Ernst Freiler die Hl. Messe. Eine Besichtigung des Schlosses erfolgt nach dem Mittagessen (bei Schönwetter nach einem kleinen Spaziergang am Teich) in Sitzenberg-Reidling. Und da wir uns in einer Gegend, die reich an Schlössern ist, befinden, klingt der Tag auch im Schloss Thalheim bei einer kleinen Jause aus. Nähere Details und Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

IMPRESSUM:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der röm. kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Röm.-kath. Pfarren Gießhübl, Kaltenleutgeben und Perchtoldsdorf **Grundlegende Richtung:** „PFARRLESE“ ist das vierteljährliche Informationsorgan der Pfarren aus dem Seelsorgeraum Föhrenberge. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Richard Kager, Pfarramt Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 14, T 01/869 02 26, DVR-Nr.: 0029874(1226). **Grafik:** Manuela Dona, www.donagrafik.com **Druck:** Netinsert, Dornhackl Andreas, www.netinsert.at **Gender-Hinweis:** Die in der Pfarrlese verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.